



## Abfahrt.

Es ist ein kalter, trüber Novembermorgen. Der nasse Nebel dringt mit eifriger Kälte bis auf die Haut und läßt jeden, den nicht unabweisliche Geschäfte zum Ausgehen nöthigen, das behagliche Zimmer auffuchen. Nur am Bollwerk des Hafens herrscht reges Leben. Eine Menge Boote befördern Passagiere zwischen dem Lande und Sr. Maj. Fregatte „Seestern“, die seefertig in der Mitte des Hafens liegt. Der „blaue Peter“, das Zeichen der Abfahrt, weht vom Vortop, die Boote sind eingeseht und nur ein Rutter, sowie des Kapitäns Sig sind noch zu Wasser. Ersterer liegt bemannt längseit, um die Taue loszumachen, letztere am Bollwerk, um den Kapitän zu erwarten.

Der erste Offizier mißt mit ungeduldigen Schritten das Hinterdeck. Dieselben sind seit einer Stunde an Schnelligkeit und Größe in geometrischer Progression im Wachsen und können als Barometer für seine Gemütsstimmung dienen. Er wartet mit Schmerzen auf die Ankunft des Kapitäns und wünscht in Ermangelung eines andern Gegenstandes, an dem er sich Luft machen kann, alle männlichen